

Kurzrede von Dr. Georg Löser, Vorsitzender von ECOtrinoa e.V., Freiburg i.Br., und fürs Klimabündnis Freiburg am 20.5.2017 beim 2. Corso gegen geplanten Neubaustadtteil Freiburg Dietenbach (die gesprochene Fassung enthielt einige wenige kurze spontane Ergänzungen)

Dietenbach ist überall! Rettet Dietenbach!

Danke, dass Ihr da seid! Danke an die Landwirte, die uns ermutigen und die unsere Unterstützung brauchen! Danke an die BI pro Landwirtschaft.

Ich spreche für ECOtrinoa e.V., das ist ein Freiburger regionaler Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsverein, wissenschaftlich orientiert und gegründet 1992, und ich spreche fürs Klimabündnis Freiburg, beide im RegioBündnis für Landwirtschaft, Natur und ökosoziales Wohnen.

Dietenbach ist ein Beispiel! **Wofür?** Für das, was beim Bauen und bei der Stadt- und Regionalentwicklung schief gehen kann.

Warum? Erstens werden landwirtschaftlicher Boden und Wald vernichtet, es werden Lebens- und Existenzgrundlagen vieler Landwirte geschädigt. Es gibt kaum Ersatzland. Die Natur wird verdrängt.

Zweitens: Neubauten sind teuer, besonders teuer auf der „grünen Wiese“. Die teuren Mieten dort erhöhen den Freiburger Mietspiegel. **Wieso?** Beim Mietspiegel verdrängen neue teure Mieten die alten niedrigeren. Der Mietspirale steigt dann.

Teurer Neubau schadet deshalb künftig den meisten Freiburger Mietern.

Der Neubaustadtteil würde unsozial wirken. - Auch die teuren Mieten der früheren Neubaustadtteile Rieselfeld und Vauban drehen die Mietspirale hoch. Freiburg sitzt in der **Mietspiegelfalle!**

Daher ist ganz wichtig, bestehenden bezahlbaren Wohnraum zu erhalten!

Drittens die gute Nachricht: Es gibt viele gute Alternativen.....!

....unter der Überschrift **„ökosozialer Stadtumbau statt Bauen auf der „grünen Wiese“** und statt „Bauen auf Teufel komm raus!“ **Das sind:**

Dachausbauten und Aufstocken, zusammen geschätzt 4000 Wohnungen.

Und Anbauen, Umbauen **für mehr Wohnungen**, Nutzung von Leerstand, Baulücken, Hinterhäusern und illegalen Ferienwohnungen.

Es gibt Zusammenziehen, Zusammenrücken, WGs, Senioren-WGs, Wohnen für Hilfe, Umzugshilfen.

Es gibt den geplanten **ökosozialen Stadtumbau** in Haslach, Herdern, Auf der Haid usw..

Wenn neu bauen, dann nur in schon erschlossenen Gebieten, das ist meist kostengünstiger, z.B. die Umwandlung von Großparkplätzen in Wohngebiete in Zähringen-Nord, in Herdern usw.

Der Bevölkerungszuwachs kann damit mehr als bedient werden und die Wohnungsknappheit gemindert werden.

Auch mit "Sowieso-Baurechten". Die Baustellen und Großbaustellen dazu für Wohnen sind vielfach: z.B. beim ehemaligen Güterbahnhof Nord

Hinzu kommen der Flächennutzungsplan bis 2020 und Flächen aus dem kommenden Perspektivplan, dann aber ohne Waldabholzen, ohne Bauen auf Gärten oder landwirtschaftlichem Boden!

Zu beachten sind etwa 2500 Wohnungen Leerstand laut Zensus 2011 und viel Zweckentfremdung! 800 Neubauwohnungen standen laut Gutachter 1 Jahr nach Fertigstellung noch leer.

Ein besonderer Punkt zum Schluss:

Die Prognose, dass alle in Freiburg bis 2030 durchschnittlich pro Person 4 qm mehr Wohnfläche haben, also 42 statt 38 qm, das tritt in der Realität nicht ein. Es wäre für die allermeisten unbezahlbar! 4-Personen-Haushalte brauchen typisch nur 25 - 30 qm/Person.

Aber mit der genannten Prognose von 42 qm pro Person wird künstlich der Bedarf für neue Stadtteile geschaffen. Auf dieser Basis haben Stadt und der alte Gemeinderat 2012 einen großen Neubaustadtteil beschlossen. Das muss jetzt annulliert werden!

Halten wir fest:

Der Neubaustadtteil Dietenbach ist überflüssig! Es gibt reichlich Alternativen.

Auch anderswo wirkt Widerstand gegen Flächenfraß: z.B. mit erfolgreichen Bürgerbegehren in Emmendingen und Endingen a.K.

Wir hier brauchen dazu einen langen Atem, über Jahreauch Ihre Unterschriften, Spenden und Ihren Einsatz.

Stoppt das unsoziale Bauen auf der „Grünen Wiese“ und den damit verbundenen Flächenverbrauch an Landwirtschaft, Gärten und Natur

Danke! **Dietenbach ist überall! Rettet Dietenbach!**